



Licht am Ende des Tunnels

Wie der Verein Mine ReWIR dabei hilft, dass Unternehmen den Strukturwandel bewältigen

VON DR. KERSTIN BURMEISTER

Der Mine ReWIR e. V. bringt seit Oktober 2022 Wissenschaft, Zulieferer und Dienstleister des Rheinischen Reviers zusammen. Die vor allem mittelständischen Unternehmen bergen vielfältige Kompe-

tenzen. Diese bleiben auch im Strukturwandel und nach dem Kohleausstieg wertvoll. Der Verein macht dies sichtbar und entwickelt mit seinen Mitgliedern Innovationen und Geschäftsmodelle für die Zeit nach der Braunkohle. Das Ziel: Unternehmen, Know-how, Innovationen, Wertschöpfung und Arbeitsplätze erhalten und in der Region verankern. ▶

Foto: Heike Lachmann

„Der Braunkohleausstieg im Rheinischen Revier bedeutet mitnichten den Ausstieg aus der Rohstoffgewinnung.“
Professorin Dr. Elisabeth Clausen leitet den Lehrstuhl für Advanced Mining Technologies und ist stellvertretende Vorstandsvorsitzende des Vereins Mine ReWIR.



Foto: Heike Lachmann

„Zukunft gemeinsam gestalten“ lautet das Motto des Vereins. „Wir hoffen, dass die Anliegen der direkt betroffenen Unternehmen durch den Verein zukünftig mehr Sichtbarkeit und Gehör in der Region bekommen“, betont Professorin Clausen.

Mine ReWIR ist eine Initiative von und für Revierunternehmen. Fast 400 Zulieferer und Dienstleister hat der Verein identifiziert, die bisher einen Teil ihres Umsatzes mit der Braunkohlegewinnung und -verstromung erzielten. Sie alle tragen maßgeblich zur Wertschöpfung in der Region bei. Die vorrangig mittelständischen Unternehmen müssen sich neu und unabhängig von RWE

Power aufstellen. Die Herausforderung ist besonders groß, da viele Betriebe im Übergang sogar mehr Personal benötigen.

Grund hierfür war und ist, dass einige Kraftwerke aufgrund der Energiekrise zunächst doch nicht vom Netz genommen wurden, beziehungsweise erneut ans Netz gingen. RWE hat die Zahl seiner Arbeitnehmer

bereits runtergefahren. „Die Betriebe müssen ihre Zukunft nach der Braunkohle planen, während sie gleichzeitig unter Arbeitskräftemangel leiden und die Digitalisierung stemmen“, fasst Meike Jungbluth, Vorstandsvorsitzende von Mine ReWIR und als Geschäftsführerin der Roskopf-Unternehmensgruppe selbst betroffen, die Lage zusammen.

INFO

Das ist der Verein ReWIR

Als erste Initiative für direkt betroffene Zulieferer und Dienstleister der Braunkohlenindustrie im Rheinischen Revier startete Mine ReWIR bereits 2019 als vom Bundesforschungsministerium gefördertes Projekt. Federführend waren neben der IHK Aachen das Institute for Advanced Mining Technologies (AMT) und das Human Technology Center (HumTec), beide RWTH Aachen University. Nach nur wenigen Monaten hatten sich bereits mehr als 50 Partner zusammengefunden. Die Vereinsgründung erfolgte am 4. Oktober 2022. Gründungsmitglieder sind neben dem AMT und dem HumTec die RWE Power, die Roskopf Unternehmensgruppe, Hecker &



Grafik: MineReWIR

Krosch, 3WIN Maschinenbau, Actemium Fördertechnik Rheinland, die Nivelsteiner Sandwerke und Sandsteinbrüche, die IHK Aachen, die AGIT und die Kolping Bildung Deutschland gGmbH. Ziel ist es, die betroffenen Unternehmen zusammenzubringen und mit weiteren Unternehmen, Institutionen und Gebietskörperschaften der Region

zu vernetzen. Eine intensive Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft soll die Kompetenzen der Betriebe in der Region verankern und weiterentwickeln. Der Verein steht allen Zulieferern und Dienstleistern der rheinischen Braunkohlenindustrie offen. Ebenso allen Einrichtungen, die mit dem Strukturwandel im Zusammenhang stehen und Interesse an einer Zusammenarbeit haben.

@ mine-rewir.de

i IHK-Ansprechpartner:
Philipp Piecha
Tel.: 0241 4460-270
philipp.piecha@aachen.ihk.de

Die Braunkohle geht, die Rohstoffe bleiben

Mine ReWIR lenkt die Aufmerksamkeit auf die vielfältigen, über Jahrzehnte aufgebauten Kompetenzen der teils familiengeführten Betriebe. Diese sollen zu einem gelingenden Strukturwandel beitragen. „Das in diesen Unternehmen geballt vorhandene Wissen bleibt auch nach der Braunkohle wichtig für die Region“, sagt Professorin Dr. Elisabeth Clausen, stellvertretende Vorstandsvorsitzende von Mine ReWIR und eine der Initiatoren des Bündnisses.

Der Diamant im Vereinslogo symbolisiert diesen Schatz an Erfahrungen und Kompetenzen. Denn, so betont Clausen, „der Braunkohleausstieg im Rheinischen Revier bedeutet mitnichten den Ausstieg aus der Rohstoffgewinnung. Der Einstieg in neue Technologien erfordert eine Vielzahl von Rohstoffen und in den Rohstoffkreislauf werden mehr Rohstoffe eingebracht werden als bisher.“ Auch angesichts dieser Perspektive möchte der Verein gemeinsam mit seinen Mitgliedern den Strukturwandel gestalten. Er bietet ihnen einen Rahmen, in dem sie sich austauschen und vernetzen sowie Projekte initiieren können, um neue Prozesse, Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln. Den Auftakt der Zusammenarbeit machte ein gemeinsames Frühstück mit rund 100 Teilnehmenden. Hier stellten die Initia-

toren den Verein und die für Revierunternehmen identifizierten Zukunftsmärkte vor. „Zukunft gemeinsam gestalten“ lautet das Motto. Und das ist auch genau so gemeint.

„Das in diesen Unternehmen geballt vorhandene Wissen bleibt auch nach der Braunkohle wichtig für die Region.“

Professorin Dr. Elisabeth Clausen, stellvertretende Vorstandsvorsitzende von Mine ReWIR

„Wir hoffen, dass die Anliegen der direkt betroffenen Unternehmen durch den Verein zukünftig mehr Sichtbarkeit und Gehör in der Region bekommen“, betonen Unternehmerin Jungbluth und Professorin Clausen einhellig.

Clausen leitet den Lehrstuhl für Advanced Mining Technologies der RWTH Aachen University (AMT). Dieser entwickelt Technologien für eine nachhaltige, sichere Rohstoffgewinnung. Ein Beispiel hierfür bildet die Sensortechnologie, die über und unter Tage eingesetzt wird. Es geht um Digitalisierung, Automatisierung und Elektrifizierung der Prozesse in der Rohstoffgewinnung. Clausen kennt sowohl die Arbeitsfelder als auch die Wirtschaftsstruktur des Rheinischen Reviers. Wie Meike Jungbluth engagiert sie sich ehrenamtlich für den Verein.

ReWIR-Werkstatt und Workshops zu den Zukunftsmärkten

Mine ReWIR will das Rheinische Revier zu einem regionalen Innovationsökosystem entwickeln. Unter anderem sollen die Kernkom-

petenzen zum Fördern und Verarbeiten von Rohstoffen auch auf andere Branchen übertragen werden. Die Gefahr der De-Industrialisierung soll so umgemünzt werden in die Chance auf eine zukunftsfähige und vielfältige Rohstoffindustrie. Hierzu fördert das Bundesforschungsministerium im Rahmen von REGION.innovativ die erste ReWIR-Werkstatt. Sie erprobt ein vernetztes Innovationsmanagement von Unternehmen und weiteren zentralen Akteuren im Revier.

Der Verein dient dabei als Schnittstelle. In das interdisziplinäre Projekt eingebunden sind fünf RWTH-Lehrstühle, darunter das AMT und das Human Technology Center (HumTec) mit Professor Dr. Stefan Bösch. Die ReWIR-Werkstatt sucht Antworten auf Fragen wie „Wie lässt sich die Innovationsfähigkeit einzelner KMUs durch das Mine ReWIR-Netzwerk steigern?“, „Wächst die gesellschaftliche Innovationsfähigkeit, wenn Prozesse gezielt synchronisiert werden“, „Welche Instrumente braucht es dafür?“ Im Herbst 2023 finden drei Workshops mit den Unternehmen

zu den Zukunftsmärkten Bauen, Logistik und Energie statt. Von den Ergebnissen werden konkrete Anknüpfungspunkte und neue Unterthemen erwartet, an denen dann gearbeitet werden soll. „Wir denken den Prozess von hinten und gehen dann Schritt für Schritt vor“, sagt Clausen. Das nächste große Netzwerktreffen ist für März 2024 vorgesehen. ■

„Wir denken den Prozess von hinten und gehen dann Schritt für Schritt vor.“

Professorin Dr. Elisabeth Clausen

VALERES
building your future



Seit 30 Jahren ist VALERES Industriebau GmbH der Spezialist für die Erstellung von industriell sowie gewerblich genutzten **schlüsselfertigen Gebäuden** für klein- und mittelständische Unternehmen.

Von der ersten Entwurfsskizze bis zur Fertigstellung Ihrer Gewerbeimmobilie ist VALERES Ihr Ansprechpartner.

Wir machen es einfach!



VALERES Industriebau GmbH • Karl-Carstens-Straße 11 • tel. +49 (0) 2405-44 96 0 • fax +49 (0) 2405-938 23 • info@valeres.de • www.valeres.de